

© Luxemburger Wort

Zwischen Hoffen und Bangen

Etzella, Hostert und RM Hamm Benfica kämpfen in der BGL Ligue bis zum Ende gegen den Abstieg

Von Andrea Wimmer

Luxemburg. Henri Bossi hat viel Erfahrung im Abstiegskampf. Er hat auch schon Barragespiele miterlebt. Ein weiteres wäre sein drittes als Trainer, wie der 61-Jährige berichtet. Leichter macht das die Aufgabe trotzdem nicht. „Abstiegskampf ist immer wieder hart“, sagte Bossi vor dem letzten Spieltag der BGL Ligue, an dem es für seine Mannschaft Hostert gegen Strassen noch um alles geht. Drei Clubs kämpfen bis zum Schluss um den Klassenverbleib.

Hostert, das in einem verrückten Spiel mit 3:4 gegen Düdelingen verlor, belegt als Zwölfter den Barrageplatz. Etzella Ettelbrück ist nach dem 2:1 gegen Titus Petingen mit drei Punkten Vorsprung Tabellenelfter. RM Hamm Benfica darf aufgrund des 2:1-Siegs gegen Mondorf mit drei Zählern Rückstand auf Hostert ebenfalls noch hoffen. Hostert hat von den drei Teams die schlechteste Tordifferenz. Für Bossi wäre das Erreichen des Relegationsrangs bereits ein Erfolg. „Wir müssen nun im Auswärtsspiel gegen Strassen mindestens einen Punkt holen, um sicher zu sein, dass wir das Barragespiel bestreiten“, lautete seine Zielsetzung für den 26. Spieltag.

Kein Interessenkonflikt

Und dann könnte es noch richtig brisant werden. Denn der Gegner in einem solchen Alles-oder-Nichts-Duell in der nächsten Woche wäre Swift Hesperingen als Dritter der Ehrenpromotion. Hesperingen wird künftig neben Düdelingen und Virton einer von drei Vereinen sein, die der Unternehmer Flavio Becca als Sponsor unterstützt. Bossi, der zum Saisonende in Hostert aufhört, soll danach in einem der drei Clubs einen Posten übernehmen. Wo, ist noch nicht bekannt.

Bossi selbst erklärte dazu auf Anfrage: „Ich habe Flavio Becca zugesagt, irgendeine Funktion bei einem der drei Vereine zu übernehmen, die von ihm unterstützt werden, also bei Düdelingen, Virton oder Hesperingen. Aber zunächst muss die Saison zu Ende gespielt werden. Und dann müssen die entsprechenden Vereinsgremien über solche Fragen entscheiden.“

Spekulationen über mögliche Interessenkonflikte im Barragespiel konterte Bossi mit dem Hinweis auf eine Situation in der Vergangenheit. „1989 war ich Spielertrainer bei Fola. Im Dezember hatte ich Fola schon Bescheid gegeben, dass ich am Saisonende zurück nach Niederkorn gehen würde. Im Play-off schossen wir dann Niederkorn in die Ehrenpromotion und Fola zum Aufstieg. Trotzdem ging ich anschließend nach Niederkorn. Damals gab es ähnliches Geschrei wie jetzt“, zog er Vergleiche zu früher. „Bei mir ist es einfach. Solange ich in Hostert bin, versuche ich, das Unmögliche möglich zu machen und die Klasse zu halten“, betonte Bossi. „Es geht auch um mein Ego. Denn was hätte ich erreicht, wenn Hostert absteigen und wieder da stehen würde wie vor drei Jahren, als ich gekommen war?“

Gemeinsam haben Hostert, Etzella und RM Hamm Benfica, dass sie am letzten Spieltag auf Gegner treffen, für die es um nichts mehr geht. Für Claude Ottelé spielt das vor der Partie der Ettelbrücker gegen Racing keine Rolle. Denn auch der Gegner des vorletzten Spieltags sei ohne spezielle Ziele hochmotiviert gewesen, so der Etzella-Trainer: „Titus Petingen hat uns gar nichts geschenkt.“ Ettelbrück hat von den drei Clubs, die noch um den Klassenerhalt kämpfen, die besten Karten. „Wir haben es selbst in der Hand, die Entscheidung am Sonntag herbeizuführen.“

Die größte Herausforderung wird sein, mit der Aussicht auf das Pokalfinale gegen Düdelingen nicht die Konzentration zu verlieren. „Es ist schwierig, zumal die Mannschaft jung und unerfahren ist. Das Pokalfinale ist im Hinterkopf. Es liegt jetzt an uns, uns wirklich auf das Spiel gegen Racing zu konzentrieren. Wir müssen den Fokus darauf legen, dass wir auf Sieg spielen“, fordert der Ettelbrücker Trainer. Von Rechenspielen und dem Spekulieren auf die Tordifferenz hält er nichts.

Ottelé: „Auf dem richtigen Weg“

Eine große Motivation war der Erfolg am vergangenen Sonntag, der die lange Durststrecke von neun sieglosen Spielen beendete. Hilfreich für Etzella ist zudem, dass die Planungen für die nächste Saison unabhängig von der Ligazugehörigkeit weit gediehen sind. „Der größte Teil der Mannschaft hat schon verlängert. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass auch die Spieler gewillt sind, diesen Weg mitzugehen“, meinte Ottelé.

Bei RM Hamm Benfica fühlt man sich ebenfalls für die Zukunft gerüstet. Trainer Pedro Resende widersprach Gerüchten, wonach viele der aktuellen Spieler den Fusionsclub im Fall des Abstiegs verlassen wollten: „Wir haben ein langfristiges Projekt. Die Mehrzahl der Spieler steht für beide Ligen unter Vertrag. Wenn Spieler gehen möchten, werden wir andere finden. Sicher ist, dass wir auch in der nächsten Saison eine wettbewerbsfähige Mannschaft haben werden – sei es für die BGL Ligue oder für die Ehrenpromotion.“

Einfacher wäre die Aufgabe, wenn die Mannschaft den Abstieg noch verhindern könnte. Ausgerechnet Düdelingen ist der Gegner am letzten Spieltag. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt. „Wir müssen daran denken, dass wir noch eine Chance haben“, so Resende: „Im Fußball ist alles möglich.“